

FREUNDESBRIEF OSTERN 2020

ESER
ER21
MEHR ALS
NUR WORTE



Bild: Tanja Straß

Seht, das ist das Lamm Gottes,
das die Sünde der Welt trägt.

Johannes 1, 29b



DAS LAMM GOTTES TRÄGT DIE SÜNDE DER WELT

Liebe Eserfreunde,
das Lamm, auf dem Titelbild, berührt mein Herz,- es ist so rein und unschuldig. Ein Sinnbild für Jesus, den Gottessohn, der die persönlichen und globalen Katastrophen unserer Existenz auf seiner Seele und seinem Körper wie ein Opferlamm für uns trägt. Am Kreuz von Golgatha. Auch wenn die Welt noch vom Bösen gekennzeichnet ist, konnte ich und so viele andere weltweit erleben, dass unser Herz von Ihm verwandelt wird.

Wenn wir Kontakt zu Jesus aufnehmen und ihn in unser Leben einladen verändert sich alles. Von dieser Osterbotschaft könnte ich, wie die Jünger, unentwegt erzählen. Das hat vor 2000 Jahren die gesamte Welt bis heute verändert. Wegen dieser Geschichte werden Christen verfolgt und Bibeln verbrannt, denn an Christus scheiden sich Licht und Finsternis.

Vieles ist seit unserem Weihnachtsbrief an Euch bei uns geschehen: Zunächst hatten wir hier in Augsburg auf der MEHR 2020 einen ESERSTAND. Durch meinen Vortrag sind viele auf uns aufmerksam geworden und wir konnten uns kaum vor allen positiven Mails und Anfragen retten. Eine spannende und ermutigende Erfahrung!

Im Februar waren wir dann mit einem vierköpfigen Team vom Eser in Damaskus, Syrien, um dort Waisenhauseltern im Bereich Traumatherapie zu schulen. Mit vielen kriegstraumatisierten Männern, Frauen, Kindern und Familien dort zu sprechen und zu beten war sehr bewegend und wir konnten viel Unterstützung und die Liebe Gottes weitergeben.

Schon die Tatsache, dass wir überhaupt gekommen sind, war für die Menschen dort ein Zeichen, dass sie nicht vergessen sind. Wir wurden dort hautnah mit der Tatsache konfrontiert, wie zerbrechlich unsere Existenz ist. Betroffen von der großen Not in Syrien kamen wir wieder nach Hause – hinein in die Coronakrise.



Leider bedeutet das für uns Kontaktsperren, Absagen aller ambulanten Termine, Gruppen und Gespräche oder Tagungen. Dafür finden wir gerade neue Wege, die Menschen, die uns anvertraut sind, zu versorgen, unter anderem durch Telefongespräche.

Dank unserer rechtzeitigen Vorsorge unter Beachtung der jetzt gültigen Vorschriften ist bei fast allen unserer Gäste Frieden und Vertrauen das vorherrschende Empfinden. Alle sind ja durch ihre Problematik krisenerprobt und „Überlebende“ und halten, so gut sie können, zusammen. Für uns alle ist dies eine wichtige Erfahrung! In der Krise zeigt sich, dass tiefes Vertrauen auf Gott, liebevolle Anteilnahme und die Kraft der Gemeinschaft uns tragen.

Gott trägt und erhält die Eserarbeit. Die Krise lässt uns wieder neu überprüfen, wo unser Herz verankert ist. Ist Jesus das Zentrum in unserem Leben, in unserer Berufung und in unserem gemeinsamen Dienst? Wir als Vorstandsteam haben diese Woche alle unsere Pläne vor Gott ausgebreitet und freuen uns, dass wir uns mit unseren unterschiedlichen Begabungen so gut ergänzen.

Wegen dem Zuwachs an Häusern und Gruppen haben wir seit letztem Herbst einen gottesdienstähnlichen monatlichen Mitarbeiterabend. Das stärkt unser Miteinander. Wir haben auch in der momentanen Krise Grund zu danken und uns zu freuen! So erreichen Euch in diesem Osterbrief trotz Krise frohe Töne!

Wir wünschen Euch von Herzen ein gesegnetes Osterfest, ob in Quarantäne oder in Gemeinschaft. Habt von Herzen Dank für alle Gebete, alle finanzielle Unterstützung und für Eure Anteilnahme an unserem Eserleben. In unseren Mitarbeitergebeten seid Ihr immer segnend eingeschlossen.

Der Herr ist auferstanden. Halleluja!
Mit diesem Ostergruß grüßen Euch alle Esermitarbeiter

Eure Friedegard Warkentin mit dem gesamten Eserteam



VON EINEM GAST

„Therapie geschieht“. Nach über zwei Jahren im Eser mit diesem Satz im Hinterkopf kann ich sagen: Ja, Therapie, also Heilung, geschieht wirklich. Nicht von heute auf morgen, nicht ganz automatisch und von alleine, aber mit der Zeit, mit viel Geduld und mit der entschiedenen Bereitschaft zur Veränderung.

In meinen ersten Monaten im Eser war ich mir dessen noch nicht so sicher. Erfolg ohne meine eigene krampfhaftige Anstrengung? Das klingt einfach zu schön, um wahr zu sein! Ich wollte tun, tun, tun, habe in fast jeder Gruppe meine Themen eingebracht und gab mir Mühe, das gesamte Eser-Programm möglichst korrekt einzuhalten – so wollte ich mir meine Heilung erarbeiten.

Dass es auch ein Leben jenseits von Richtig und Falsch gibt, ein Leben der Beziehung, in dem man einfach sein darf, bedingungslos geliebt und angenommen wird, dafür hatte ich noch keinen Begriff und auch noch kein Gefühl. Wenn jemand zu mir gesagt hat „Ich mag dich“, dann hat das in mir statt Freude eher Unsicherheit hervorgerufen. Ich wusste einfach nicht, was ich mit solchen Worten anfangen soll, obwohl ich natürlich schon oft gehört hatte, dass Gott mich bedingungslos liebt. Schließlich hatte ich auch schon unzählige Versuche hinter mir, diese Wahrheit irgendwie in mein Gehirn einzubrennen. Doch es gibt Dinge, die kann man nicht „über den Kopf“ lernen – sondern nur „über den Bauch“.

Ich kam mit dem Bewusstsein eines großen Hungers nach Berührung und Gehalten-Werden in den Eser. Mit der Zeit habe ich mich immer mehr getraut, dieses Bedürfnis auszusprechen und Umarmungen einzufordern. Mir war nicht klar, warum ich das so sehr brauchte oder was das in mir bewirken würde – ich WUSSTE einfach intuitiv, dass ich es brauche.

Doch in meinem Therapieverlauf hat sich bewahrheitet, dass genau das, nämlich die „Bonding-Erfahrung“, der Schlüssel zur Heilung ist.



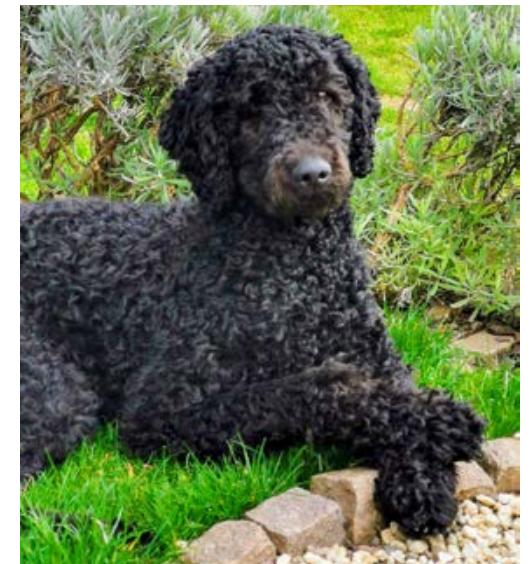
Dass ich im konkreten Gehalten-Werden ein Gefühl dafür bekomme, dass ich einfach geliebt bin. Das ist für mich so existentiell, es berührt mich so sehr, dass mir sogar jetzt während des Schreibens die Tränen kommen.

Inzwischen kann ich ein „ich mag dich“ schon besser annehmen. Und wenn ich ein Lied singe über den liebenden Vater im Himmel, der für mich da ist und für mich sorgt, dann breitet sich ganz automatisch ein positives Gefühl des Geliebt-Seins in mir aus. Natürlich bringe ich immer noch Themen in die Gruppen ein und übe gesundes Beziehungsverhalten bei Konfrontationen. Doch ich merke, wie sich über die Monate so viel in mir zum Positiven verändert hat, ohne dass ich genau sagen kann, wann was geschehen ist oder wann sich welches Problem gelöst hat. Ich kann immer mehr im Hier und Jetzt sein, die Beziehungen in der Gemeinschaft, meine Beziehung zu Gott und letztlich die Beziehung zu mir selbst genießen. Und so geschieht Therapie.

NEUE MITARBEITERIN

Hallo und Wau,

mein Name ist Paula, ich bin eine junge Königspudeldame und seit ein paar Monaten neues Teammitglied im Eser 21. Ich bin oft als Co-Therapeutin bei Einzelgesprächen dabei oder lass mich gerne von den Gästen streicheln. Das hat, wie ich schon des Öfteren beobachtet habe, eine beruhigende Wirkung, zumindest auf mich.



Aber am liebsten mag ich es, wenn die Gäste mit mir spielen. Da ich ja ein Hund und kein Mensch bin, gehe ich auf jeden ganz unvoreinge-



nommen zu und möchte in Bindung und Körperkontakt gehen. Für wen das Ok ist, ist das eine super neue Erfahrung. Von Mensch zu Mensch ist das scheinbar oft nicht so einfach. In den Teamsitzungen ist es mir allerdings manchmal etwas langweilig, die sitzen da schon ziemlich viel rum und reden und reden. Wenn ich nicht im Eser bin, wohne ich bei Ellen und Peter Kettemann, die sind auch im Therapeutenteam vom Eser 21.

Nun wünsche ich euch ein frohes Osterfest und freu mich, wenn ihr mal vorbeikommt und mich streichelt oder mit mir spielt. Das hat auf jeden eine gute therapeutische Wirkung, versprochen!

Paula

VON DEN ESER-LEBENSÄUMEN

„Zwei haben es besser als einer allein, denn zusammen können sie mehr erreichen“ (Prediger 4:9)

Liebe Eserfreunde, mein Name ist Nailen Simonet Pithan und bin Mitarbeiterin in den Eser-Lebensräumen. Ich wohne nun seit August 2018 mit meinem Ehemann Johannes in den Eser Lebensräumen und kann nur über das staunen, was jetzt schon gewachsen ist.

Seit September 2019 haben wir 10 neue Einzüge miteinander bewältigt und freuen uns zu berichten, dass wir bis auf einen Wohnraum, der voraussichtlich im April belegt wird, nun in voller Besetzung sind. Das Leben gemeinsam zu gestalten ist ein Privileg und Vorrecht, welches wir zunehmend lernen wertzuschätzen.

Natürlich kommt sehr viel Dynamik ins Leben, wenn Menschen, die sich davor zum größten Teil nicht kannten, nun zusammenwohnen. Wir lernen einander kennen, und sind überzeugt, dass jeder Mensch würdig und faszinierend ist, einfach weil er ist.



Es ist nicht gut für einen Menschen alleine zu sein, denn zusammen können wir durch vieles gehen, uns gegenseitig tragen, bestärken, in Liebe ermahnen und wertschätzen.

Mein Herz ist so berührt über die Liebe die hier gelebt wird, denn genau das bringt uns gegenseitig Heilung und wärmt unsere Herzen, nicht nur bei den Bewohnern, sondern auch bei den Mitarbeitern. Wir lernen voneinander und freuen uns aneinander. In dieser Zeit, die geprägt ist von Ungewissheit und Unsicherheit, sehen wir den großen Schatz, der sich Gemeinschaft nennt. Keiner wird mit seiner inneren Not alleine gelassen, denn wir tragen einander.

Wir freuen uns über jeden von euch, der uns im Herzen, finanziell oder auch im Gebet begleitet. Ihr seid auch Teil des Eser, darum lasst uns uns gegenseitig tragen, damit keiner in seiner Not alleine sei. Lasst uns Licht sein in der Dunkelheit und Hoffnung an all die Orte bringen.

EINLADUNG ZU ESERLAUF UND ESERFEST

Der Eser Sponsorenlauf 2020 findet am Samstag, den 18. Juli 2020 von 9 – 12 Uhr im Roten-Tor-Park statt, danach feiern wir in der Eserstraße bis 16 Uhr. Jeder ist herzlich eingeladen: als Läufer, Sponsor, oder auch einfach nur zum Anfeuern oder Feiern.

Alle Informationen, ein Video, die Einladung und ein Anmeldeformular für den Lauf findet ihr unter www.eser21.de/eserlauf. Wenn ihr uns sponsorn möchtet, aber keine Läufer kennt, ist das kein Problem: meldet euch einfach im Eserbüro unter 0821/3439111 oder per E-Mail an info@eser21.de, dann besorgen wir euch einen Läufer. Unsere Esergäste zum Beispiel sind immer auf der Suche nach Sponsoren.



TERMINE

ESERLAUF UND ESERFEST

Am 18.7.2020 ab 9 Uhr Eserlauf, von 12 – 16 Uhr Eserfest

ESERCAFÉ

Jeden Donnerstag und Freitag ab 18.30 Uhr

SEMINAR DES KONTAKTPUNKT ESER21

Herbsttagung „Identität bei Gott, dem Vater finden“

02.10. bis 04.10.2020 und 13.11. bis 15.11.2020

Weitere Angebote unter www.eser21.de/kontaktpunkt

ESER-JAHRESGOTTESDIENST

08.10.2020 um 19.30 Uhr

IMPRESSUM

Diakonieverein Eserwall e.V., Am Eser 21, 86150 Augsburg

Tel: 0821/34391-0 (Fax: -15)

E-Mail: info@eser21.de

Homepage: www.eser21.de

Der Diakonieverein Eserwall e.V. bietet durch ein sozial-, psycho- und arbeitstherapeutisches Konzept jungen Erwachsenen in Lebenskrisen Hilfe zur Selbsthilfe und Wiedereingliederung in das soziale und berufliche Leben.

Der Diakonieverein Eserwall e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Spendenbescheinigungen werden Anfang des darauffolgenden Jahres zugesandt. Der Verein ist berechtigt, Bußgelder aus Gerichtsverfahren entgegenzunehmen.

Spendenkonto

SKB Witten, BLZ 452 604 75, Konto 5857900

IBAN DE11 4526 0475 0005 8579 00

BIC GENODEM1BFG

